

Open World 1-3



Handreichung
bei Niveauwechsel GA zu EA

Ausgangslage

Dieses Dokument gibt Empfehlungen für diejenigen Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: S), die in der Sekundarstufe I nach dem ersten Jahr einen «aufsteigenden» Übertritt vollziehen, aus einer ersten Klasse mit Grundanforderungen (GA) in eine zweite Klasse mit erweiterten Anforderungen (EA). Es zeigt auf, wie die S bedeutsame Lerninhalte aufarbeiten können, damit sie in der neuen Klasse gut mitkommen.

- Luzern: nach der 1. Sekundarklasse Niveau C in die 2. Sekundarklasse Niveau B
- Nidwalden: nach der 1. Klasse Niveau B in die 2. Klasse Niveau A
der Orientierungsschule
- Obwalden: nach der 1. Klasse Niveau B in die 2. Klasse Niveau A
der Orientierungsschule
- Schwyz: nach der 1. Realklasse in die 2. Sekundarklasse oder
nach der Stammklasse B in die Stammklasse A
- Uri: nach der 1. Realklasse in die 2. Sekundarklasse
- Zug: nach der 1. Realklasse in die 2. Sekundarklasse oder
aus einem Niveauzug B in den Niveauzug A der 2. Klasse

«Absteigende» Übertritte dürften weniger Probleme bereiten, da hier in der neuen zweiten Klasse zuerst Stoff behandelt wird, dem die übertretenden S zumindest schon einmal begegnet sind. Die Lehrperson (im Folgenden: LP) richtet ihr Augenmerk auf die Sicherung der Grundlagen, damit diese S in der neuen Klasse aktiv mitarbeiten.

Diese Hilfestellung fokussiert auf einen Aufstieg einzelner S *am Ende* der ersten Oberstufenklasse. Wir gehen davon aus, dass dies der häufigste Fall eines Niveauwechsels ist. Ein früherer Aufstieg bereits am Ende des ersten Semesters dürfte noch problemlos schaffbar sein. Bei einem späteren Aufstieg, zum Beispiel nach dem ersten Semester der 8. Klasse, sind bereits grössere Unterstützungsmassnahmen nötig, die individuell angegangen werden müssen.

«Open World» für GA und EA

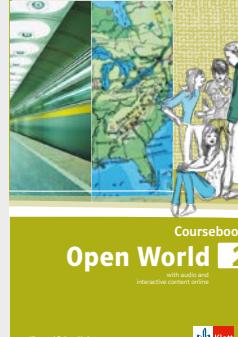
Die Grundstruktur von «Open World» sieht die folgende Erarbeitung der Bände für die GA und die EA vor:

Die Grundanforderungen von Englisch als erste Fremdsprache werden mit den ersten zwei Bänden erreicht, die erweiterten Anforderungen mit den Bänden 1 bis 3.



Coursebook
Open World 1
with audio and interactive content online

Klett und Balmer Verlag



Coursebook
Open World 2
with audio and interactive content online

Klett und Balmer Verlag



Coursebook
Open World 3
with audio and interactive content online

Klett und Balmer Verlag

Grundanforderungen

Erweiterte Anforderungen

Dies bedeutet, dass die GA-Klassen zwei Bände bearbeiten und pro Band eineinhalb Jahre Zeit haben:

	1	2	3
EA	OW 1	OW 2	OW 3
GA	OW 1	OW 2	

Die Verteilung der Units sieht dann in der Regel so aus:

	1	2	3
EA	OW 1	OW 2	OW 3
GA	OW 1	OW 2	
GA	Units 1-5	6-7	1-3

Bei einem «Aufstieg» am Ende der ersten Klasse fehlen also den S die Units 6 und 7 von Band 1, genauer deren Lerninhalte und die Kompetenzen. Wie kann daraus in möglichst kurzer Zeit das wesentliche Minimum erarbeitet werden?

Grundsätze der Hilfestellung

Wir gehen davon aus, dass die LP der *ersten Oberstufenklasse* die Aufstiegschancen leistungssstarker S bereits zu Beginn des zweiten Semesters beurteilt. Der Entscheid fällt dann etwa in der Mitte des zweiten Semesters. Somit kann die Schülerin oder der Schüler die Monate Mai und Juni nutzen, um sich auf die neuen Anforderungen vorzubereiten. In dieser individuellen Vorbereitungsphase kann die LP auch schon Arbeitsblätter und Übungsmaterial der Units 6 und 7 abgeben.

Andererseits wird die LP der *zweiten Klasse* im neuen ersten Quartal darauf hinarbeiten, dass die Schülerin oder der Schüler zumindest die grundlegenden Lerninhalte der Units 6 und 7 des ersten Bandes beherrscht. Hier helfen die zusätzlichen Arbeitsblätter und Repetitionsmöglichkeiten aus diesen Units, allenfalls auch solche, welche die Schülerin oder der Schüler von der individuellen Vorbereitungsphase her schon kennt. Die LP der zweiten Klasse wird sich zudem bereithalten, situativ die eingetretenen S bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Diese Hilfe ist oft wichtiger und effektvoller als das Vorausarbeiten Ende der ersten Klasse, weil die S den Lernbedarf deutlicher wahrnehmen.

Wichtig ist, dass die S ihr Coursebook und den Language Companion von Band 1 im ersten Quartal der zweiten Klasse weiter zur Hand haben, um darin gegebenenfalls zu arbeiten oder auch nur nachschlagen zu können.

«Aufsteigende» S sollten in jedem Fall das Heft «Open World Top-up 1» (ISBN 978-3-264-84823-6) kaufen und bearbeiten. Dessen Teile *Grammar review* und *Vocabulary training* bieten hilfreiche und niveaugerechte Übungen zur selbstständigen Repetition und Erarbeitung. Ein Lösungsschlüssel liegt bei, sodass die S ihre Antworten selber kontrollieren können.

Umsetzung mit «Open World»

Die Empfehlungen gelten unabhängig davon, ob «Open World» klassisch mit der Printversion (mit den vorgesehenen digitalen Erweiterungen) oder komplett digital mit digiOne eingesetzt wird. Das gedruckte Übungsheft Top-up ist eine fakultative Ergänzung zu beiden Versionen.

Wenn es sich ergibt, dass zwei oder drei Lernende aus einer ersten GA-Klasse in eine zweite EA-Klasse umsteigen, ist dies ideal. Es erleichtert die Aufhol-Lernphase wesentlich, wenn die Themen im Tandem oder in der Kleingruppe erarbeitet werden können.

Um die fehlenden Lerninhalte zu eruieren, fokussieren wir auf die Units 6 und 7. Die *Übersicht über die Units* (im «Teacher's Book 1», Seite 20) liefert erste Anhaltspunkte dazu:

Unit	Titel	Sprachstrukturen	Repetition von Sprachstrukturen	Lernstrategien (Bereich)	Fokus (Sprachlernbereich)
6	The deep blue	Conjunctions: and, but, or, because, so (that), (in order) to	Questions with question words	Understanding difficult texts (PGD strategy) (Lesen)	Writing a discussion post (Schreiben)
7	Patchwork city	Modal verbs (must be, could be, might be, and can't be) Spelling rules for regular plural forms Irregular plural forms Relative clauses and relative pronouns	Cardinal and ordinal numbers	Tips for successful group work (Gruppenarbeit)	Making a class quilt (Schreiben, Sprechen monologisch)

Das Augenmerk richtet sich auf die erste Spalte «Sprachstrukturen». Die übertretenden S müssen diese Sprachstrukturen noch erwerben. Idealerweise lernen sie diese noch Ende der 7. Klasse kennen. Es ist jedoch gut, wenn die LP der 8. Klasse sich dieser möglichen Lücke bewusst ist und das Thema im richtigen Zeitpunkt aufnimmt. Band 2 setzt die Kenntnis dieser Sprachstrukturen voraus, auch wenn sie im Sinne des Spiralcurriculums immer wiederholt werden. Dies geschieht für punktuelle Wiederaufnahmen implizit. (Explizit erwähnt werden einzig die Sprachstrukturen «Conjunctions» aus Unit 6 in Band 1. Diese werden in Unit 1 von Band 2 wieder aufgenommen: Man findet diese Angabe in der analogen Übersicht zu Band 2 [im «Teacher's Book 2», Seite 24].)

Die beiden umfangreichen Projektarbeiten in der vierten Spalte «Fokus» können nicht nachgeholt werden. Hingegen sollen die beiden «Lernstrategien» der dritten Spalte unbedingt vermittelt werden:

- das Leseverständnis mithilfe der «PGD strategy» (*parallel words, guessing from context, dictionary*) in Einzelarbeit: anhand des «Coursebook 1», Seiten 116–121, und eventuell einer kleinen Anzahl von weiteren Texten,
- die Tipps zur erfolgreichen Gruppenarbeit beim ersten «Fokus» in der neuen Klasse.

Der nachfolgende Ausschnitt aus der Jahresplanung zu Band 1 zeigt die möglichen Lücken noch genauer auf. Dabei betrachten wir die Unterrichtsinhalte der kürzeren oder schlankeren Variante, also derjenigen «für zwei Lektionen Englisch pro Woche» («Teacher's Book 1», Seite 18). Um auf das Minimum an wesentlichen Lücken einzuschränken, werden die «möglichen Kürzungen» von den «Unterrichtsinhalten» abgezogen, und natürlich verzichtet man auf die «möglichen Erweiterungen». Diese Vorgehensweise führt zum *Minimalprogramm zum Aufholen*, das weiter unten aufgelistet ist.

Unit	Titel	Unterrichtsinhalte	Woche	im Schuljahr	mögliche Kürzungen	mögliche Erweiterungen
6	The deep blue	CB ¹ S. 114–131 LC ² S. 45–52 (beinhaltet: 6 Film clips, 12 WS ³ General) 6 Evaluations	24	März bis Mai	8A–C (inkl. Film clips 8–13)	Int. Ex. ⁴ Unit 6 1–7 WS Support 9–10 WS Boost 8 Evaluations P ⁵ Unit 6 1–2
			25			
			26			
			27			
			28			
7	Patchwork city	CB S. 132–155 LC S. 53–60 (beinhaltet: 7 Audios, 2 Film clips, 3 WS General) 8 Evaluations	29	Juni bis Juli	6D–E 8A–G	Int. Ex. Unit 7 1–7 WS Support 1–3 (inkl. Film clip 14), 6–7, 10 WS Boost 4–5 (inkl. Film clip 16), 8, 10 Evaluations P Unit 7 1–2
			30			
			31			
			32			
			33 ⁶			

¹ Coursebook

² Language Companion

³ Worksheet(s)

⁴ Interactive Exercises

⁵ Evaluations Pool = zusätzliche Evaluations

⁶ Rechnerisch besteht ein Schuljahr aus 38,5 Wochen.

Die Jahresplanung geht von 33 Wochen aus und berücksichtigt somit Ausfälle durch Feiertage, Schulreisen, Sonderwochen usw.

Wortschatz lernen und üben

Auch im Wortschatz können Lücken auftreten. In der Vorbereitung auf den Umstieg wäre es ideal, den Wortschatz der Units 6 und 7 zu erwerben. Allerdings kann dieser Wortschatz nicht durch das gründliche Erarbeiten der Unit-Texte eingebettet werden. Was dann? Die S beginnen mit der Lernwortschatz-Liste im Language Companion (LC), lesen diese aufmerksam und versuchen selber, die Wörter in Beziehung zu bereits Bekanntem zu bringen: Parallelwörter, Alltagskontext usw. Weil es nur um je 60 Lernwörter in den beiden Units geht, lässt sich dies verantworten.

Zum Üben eignen sich die Übungsserien in den Interactive Exercises, insbesondere die Quizlet-Sets «Words to learn» im letzten Menüpunkt «More word practice». Zum Abschluss führen die S eine Selbstkontrolle anhand der *Vocabulary trainings* im Lehrwerksteil Top-up durch.

Minimalprogramm zum Aufholen

Dieses Minimalprogramm gibt sowohl der LP der ersten als auch der LP der zweiten Oberstufenklasse die nötigen Arbeitsanregungen für die S, die aufsteigen werden oder aufgestiegen sind.

Am Ende der ersten Klasse folgt der Einsatz eher linear dem aufgelisteten Programm. Jeweils nach 2 oder 3 Arbeitsschritten soll ein Austausch zwischen den S und der LP stattfinden.

In der zweiten Klasse hingegen ist der Einsatz situativ zu verstehen. Wenn die LP eine «Lücke» feststellt, sucht sie sich die 1–3 Arbeitsschritte heraus, die sie der Schülerin oder dem Schüler als Einzelauftrag zuteilt. In der Regel bilden die 1–3 Arbeitsschritte ebenfalls eine kleine Abfolge innerhalb der unten stehenden Auflistung. Ein Beispiel: Die LP der zweiten Klasse stellt fest, dass ein Schüler unsicher ist in der Verwendung der Modalverben *might be, must be, can't be, could be*. Sie findet die Arbeitsschritte 3–5 in Unit 7. Nach einer kurzen Einbettung in den inhaltlichen Kontext von Unit 7 gibt sie dem Schüler den Auftrag, die 3 Arbeitsschritte auszuführen. Nach jedem Schritt ist ein kurzer Austausch zwischen dem Schüler und der LP angebracht.

Unit 6

1. Die S beginnen im Coursebook (CB) mit der Erarbeitung der Lesetechnik PGD (s. o.) beim Einstiegstext zu Unit 6 «The Great Pacific Garbage Patch» in Einzel- oder Partnerarbeit inklusive Aufgabe 5 auf S. 120f. Die LP stellt dazu Worksheet (WS) 1 zur Verfügung.
2. Das Prinzip der Lesetechnik PGD wird im LC *Study skill* auf S. 50 nochmals geprüft.
3. Die S lernen eine erste Tranche Wortschatz im LC: «Keywords» und «The Great Pacific Garbage Patch».
4. Sie lesen und erarbeiten die Texte und Aufgaben im CB S. 126 und machen anschließend die Übungen 10C und D auf S. 128.
5. *Language check* im LC S. 49: L6.1 selbstständig; L6.2 begleitet die LP, die die knapp formulierten Regeln fassbar macht und deren Verständnis sicherstellt.

6. Die S lernen die zweite Tranche Wortschatz im LC: von «Fascinating creatures» bis «Focus».
7. Die S üben den Wortschatz in den Interactive Exercises (Int. Ex.) ein.
8. Sie überprüfen die neuen Grammatikkenntnisse in der *Grammar review* (Top-up, S. 52f.).
9. Sie überprüfen die Wortschatzkenntnisse im *Vocabulary training* (Top-up, S. 55–57).

Unit 7

1. Die S beginnen im CB mit S. 134f. «A multicultural metropolis» und erarbeiten die Aufgaben 1–3, möglichst in Zweiergruppen. Sie lassen Aufgabe 4 weg.
2. Die S lernen eine erste Tranche Wortschatz im LC: «Keywords», «A multicultural metropolis» und «Toronto and its neighbourhoods». Die LP stellt zur Unterstützung WS 1 und 2 bereit.
3. Die Aufgaben 5A–C und 6A–C dienen dem Erlernen der vier Modalverben *might be*, *must be*, *can't be*, *could be*. Im LC L7.1 prägen sich die S die Grafik zu deren Einsatz ein. Die LP überprüft, ob der Gebrauch verstanden wurde.
4. In den Int. Ex. 7 können diese Modalverben nochmals angewendet und repetiert werden.
5. Die S lösen Aufgabe 1 der *Grammar review* (Top-up, S. 58).
6. Die S lernen die zweite Tranche Wortschatz im LC: von «Festivals and celebrations» bis «Focus».
7. Sie üben den Wortschatz in den Int. Ex.
8. Die S lösen das *Vocabulary training* (Top-up, S. 62f.).
9. Im LC studieren sie die Language checks L7.2, L7.3 und L7.4 und lösen danach die Int. Ex. 4–6.
10. Der Text «Diversity is our strength» (CB S. 152f.) wird gelesen und Aufgabe 13A–D gelöst. Dies dient vor allem zur Repetition der Lesestrategie PGD.
11. Die S lösen die Aufgaben 2 und 3 der *Grammar review* (Top-up, S. 59f.).

Abschluss der Aufholphase

Sofern die Aufholphase bereits in der ersten Oberstufenklasse möglich ist, würdigt die LP diese Zusatzarbeit. Es ist wichtig, den aufsteigenden S ein sicheres Grundgefühl mitzugeben. Dazu kann man sie daran erinnern, dass sie ja die gut zwei Drittel des ersten Bandes zusammen mit der Klasse erfolgreich erarbeitet haben. Zu diesem Zweck lohnt es sich, als Abschluss im Top-up-Heft das Kapitel «The English you know!» und insbesondere den Teil *Grammar plus* auf Seite 64–68 zu lösen.

Fazit

Es ist uns bewusst: Ein derart gestrafftes und verknapptes Aufholprogramm mit einem geschätzten Zeitbedarf von 10 Stunden vermag bei Weitem nicht den gleichen Lerneffekt zu erreichen wie die sorgfältige Arbeit in der Klasse mit den Units 6 und 7 von Band 1, für welche 20 bis 30 Lektionen veranschlagt wurden. Das Minimalprogramm fokussiert denn auch auf die Sprachbausteine, die Grammatik und den Wortschatz, und es lässt die vom Lehrplan geforderten Anwenderkompetenzen weitgehend ausser Betracht. Es ist in dieser Überbrückungsphase eher so, als würde der oder die Lernende sich drei Wochen lang einem Training to the Test zu Grammatik und Wortschatz unterziehen. Auf einem dauerhaften Lernweg ist ein solches Vorgehen nicht zielführend.

Wenn einzelne S am Ende der 7. Klasse aus den Grundansprüchen zu den erweiterten Ansprüchen aufsteigen, soll man ihnen wenigstens eine erste Kenntnis derjenigen Sprachbausteine vermitteln, die ihnen unter Umständen in der neuen 8. Klasse fehlen werden. Wenn sie diese Sprachbausteine bis zur Grundfertigkeit einüben, haben sie gute Chancen, in der neuen 8. Klasse Fuss zu fassen.